

18.56

Abgeordnete Gabriele Tamandl (ÖVP): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Staatssekretärin! Sehr geehrte Damen und Herren! Werte Kolleginnen und Kollegen! Ja, das Nationale Reformprogramm Österreich 2016 ist natürlich auch der im Rahmen des Europäischen Semesters analysierten Wirtschaftspolitik der Kommission geschuldet. Die Empfehlungen, die die Kommission da abgibt, sind ja in einigen Punkten durchaus umgesetzt, beziehungsweise haben wir hier schon einige Reformen beschlossen.

Ich weiß nicht, woraus mein Vorredner, Herr Kollege Haider, schließt, dass wir bei der Sicherheit einsparen, denn wir haben im Finanzrahmen für die innere Sicherheit mehr als 600 Millionen € zur Verfügung gestellt, wir haben auch für das Bundesheer, für den Grenzschutz und für die aktive Tätigkeit bis 2020 1 Milliarde € zur Verfügung gestellt, und da werden auch Reformmaßnahmen gesetzt. Das heißt, wir haben durchaus bereits sehr viele der Empfehlungen umgesetzt.

Wir haben eine Steuerreform gemacht, die mit 1. Jänner 2016 in Kraft getreten ist, wodurch über 90 Prozent aller Erwerbstätigen mit einem durchschnittlichen Betrag von 1 000 € pro Jahr entlastet werden. Diese Steuerreform hat ein Volumen von über 5 Milliarden €, genauer gesagt 5,2 Milliarden €. Was die Gegenfinanzierung betrifft, da kann man nur eines sagen: In den letzten Jahren hat die Opposition noch bei jedem Budget gesagt, es werden die Einnahmen nicht halten, es werde das Budget nicht halten, es werde der Voranschlag nicht halten, und jedes Jahr hat es gehalten. Wir werden das auch am Ende des Jahres 2016 bei den Gegenfinanzierungsmaßnahmen sehen.

Gleichzeitig, bis 2018, senken wir die Lohnnebenkosten um 1 Milliarde €, und ab dem Jahr 2018 wird das Bonus-Malus-System in Kraft treten, was die Beschäftigung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Unternehmen mit über 25 Mitarbeitern betrifft.

Ich denke, man kann alles, was hier im Hohen Haus besprochen wird, schlechtreden, Kollege Haider. Man kann aber Reformbestrebungen und Entlastungsbestrebungen, gerade was den Faktor Arbeit betrifft, durchaus auch einmal anerkennen, denn ich glaube, es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir, obwohl wir uns zur Budgetkonsolidierung bekennen – was die Kommission im Übrigen auch fordert, und Sie haben es ja auch angesprochen –, trotzdem eine Steuerreform in diesem großen Ausmaß gemacht haben, dass wir trotzdem eine Lohnnebenkostensenkung machen, und wir sehen sehr wohl, dass das auch die Wirtschaft ankurbeln wird. Das geschieht natürlich nicht von einem Tag auf den anderen, das ist klar – wir haben jetzt erst die

Zahlen für Mai gesehen, was die Budgetzahlen oder die Einnahmen betrifft –, aber am Ende des Jahres 2016 werden wir dann mehr sehen.

Es gäbe noch sehr viel zu sagen, ich sage nur Folgendes: Na, selbstverständlich müssen wir Reformen weiterbringen. Wir müssen auch bei den Pensionen noch Reformen weiterbringen. Wir können nicht damit zufrieden sein, dass das faktische Pensionsalter an das gesetzliche nur irgendwie angenähert wird, sondern es muss sich wirklich einmal in die Richtung bewegen, dass die Menschen tatsächlich so in Pension gehen – nämlich mit 65 oder mit 60, je nachdem ob Mann oder Frau –, wie es auch gesetzlich geregelt ist. (*Präsident **Hofer** übernimmt den Vorsitz.*)

Es wird da jedoch auch sehr viel Geld in die Hand genommen, beispielsweise was den Grundsatz „Rehabilitation vor Pension“ betrifft. Dass man gar nichts macht oder es gar keine Reformen gibt, stimmt also nicht.

Abschließend noch zum Thema Finanzausgleich, Kollege Haider: Es wird verhandelt. Wir haben auch bereits ein gemeinsames Rechnungswesen und einen gemeinsamen Rahmen für die Länder und Gemeinden beschlossen – für Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern und für Gemeinden mit unter 10 000 Einwohnern –, aber es braucht halt alles seine Zeit. (*Zwischenruf des Abg. **Haider**.*) Wir hatten im ersten Halbjahr auch sehr viel mit der Asylfrage zu tun. Ich glaube, niemand steht einfach da und tut gar nichts, sondern es ist natürlich ein laufender Prozess. Im Übrigen bekennen wir uns zu Reformen, und jeder, der dabei sein will, darf gerne dabei sein. (*Beifall bei der ÖVP sowie des Abg. **Matznetter**.*)

19.01

Präsident Ing. Norbert Hofer: Zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Mag. Rossmann. – Bitte, Herr Abgeordneter.